PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 12.10.2016

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren

"Mietwohnungsbau Am Kirchengraben", Markt Lappersdorf

Auslober

Markt Lappersdorf

Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren
"Mietwohnungsbau Am Kirchengraben"
Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 12.10.2016
Ort: Aurelium, Am Anger 1, 93138 Lappersdorf

Das Preisgericht tritt am 12.10.2016 um 09:10 Uhr zusammen. Herr Erster Bürgermeister Hauner begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend an Herrn Oberpriller.
Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter
Albert Dischinger, Regierung der Oberpfalz Wohnbauförderung
Urte Kelm, Kreisbaumeisterin, Landkreis Regensburg
Bernhard Landbrecht, Architekt, München
Mario Mirbach, Architekt, Regensburg

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter
Christian Kirchberger, Architekt, Regensburg

Sachpreisrichter
Christian Hauner, Erster Bürgermeister Markt Lappersdorf
Stefan Königsberger, Zweiter Bürgermeister Markt Lappersdorf
Franz Wimmer, Marktgemeinderat Lappersdorf

Für den entschuldigten Marktgemeinderat Herbert Dechant, rückt der als Stellvertreter geführte, Marktgemeinderat Franz Wimmer in den Kreis der stimmberechtigten Sachpreisrichter nach.

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter
Rolf Kroseberg, Marktgemeinderat Lappersdorf

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
Peter Achatz, Bauamtsleiter Markt Lappersdorf

Vorprüfung
Jakob Oberpriller
Martin Schmidt

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Landbrecht, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.
Her Landbrecht stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.
Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien. Weiterhin erläutert er den voraussichtlichen Tagesablauf der Preisgerichtssitzung.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs und weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Er lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung
Herr Oberpriller erstattet ab 09:30 Uhr den Bericht der Vorprüfung nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Eingeladen waren 10 Büros von denen 9 Teilnehmer eine Arbeit abgegeben haben.
Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen

war der 20.09.2016, 18:00 Uhr für die Planunterlagen, für das Wettbewerbsmodell der 27.09.2014, 18:00 Uhr.
Alle 9 Arbeiten und Modelle wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 9 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1009 überklebt.
Die Tarnzahlen sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf maximal 2 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen:

Lageplan M 1/500 mit Einzeichnung der Baukörper und ihrer Abstandsflächen

Alle Grundrisse M 1/200, ebenerdige Geschosse mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds, einschließlich Stellplätze

Querschnitte/Ansichten M 1/200

Fassadenschnitt und –teilansicht M 1/50 mit wesentlichen Materialangaben, der Wandaufbau muss ersichtlich sein.

Erläuterungen in Skizzenform und Text (nicht mehr als zwei DIN A4 Seiten) auf den Plänen

Zusätzlich waren folgende Unterlagen beizulegen:
Raumprogramm, gem. Anlage 02
Plansatz Vorprüfung
Datenträger CD/USB-Stick
Verfassererklärung
Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
Modell 1/ 500

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung und Beschreibung der Arbeiten nach objektiven Kriterien entsprechend folgender inhaltlicher Gliederung (orientiert an den Beurteilungskriterien):
- Städtebauliches Konzept

- Architektonische und räumliche Gestaltung, Grundrisse
- Erschließung
- Funktionalität unter Einbeziehung von Konstruktion, Energie, Ökologie und Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit

Informationsrundgang

Um 09:40 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen funktionalen, energetischen und wirtschaftlichen Merkmale aufgezeigt werden.
Herr Oberpriller stellt die Arbeiten anhand der Pläne und Modelle vor. Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 11:30 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da bei allen Teilnehmern die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt wurden.

Wertungsrundgänge

Der Vorsitzende geht vor Beginn des ersten Wertungsrundgangs nochmal auf die Beurteilungskriterien ein und bittet die Preisrichter die Arbeiten allein Anhand dieser Kriterien zu betrachten.

Erster Wertungsrundgang

Um 11:35 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Es werden keine Arbeiten im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen.

Der erste Wertungsrundgang wird um 12:10 Uhr abgeschlossen.
Damit verbleiben alle 9 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang. Dies liegt insbesondere auch daran, dass sämtliche Arbeiten, sich sehr sorgfältig und mit einer überdurchschnittlichen Bearbeitungstiefe mit den differenzierten Fragestellungen der Aufgabe beschäftigt haben.
Anschließend wird die Sitzung für die Mittagspause von 12:10 bis 13:30 unterbrochen.

Zweiter Wertungsrundgang
Um 13:30 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

4 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1003	7:0
1005	6:1
1007	7:0
1008	7:0

Der zweite Wertungsrundgang wird um 15:30 Uhr abgeschlossen.

Dritter Wertungsrundgang
Um 15:30 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem dritten Wertungsrundgang. Im dritten Wertungsrundgang werden die verbliebenen Arbeiten auf ihre besonderen Vorzüge untersucht und besprochen, um die herausragenden Arbeiten zu ermitteln. Zwei Arbeiten werden wie folgt ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1001	7:0
1004	5:2

Damit verbleiben folgende Arbeiten in der engeren Wahl 1002, 1006, 1009.

Der dritte Wertungsrundgang wird um 16:15 Uhr abgeschlossen.
Für die im 3. Rundgang ausgeschiedenen Teilnehmer wird folgender Beurteilungstext verabschiedet:

1001
Das Bemühen um eine differenzierte Baumassengliederung mit drei Stadthäusern wird positiv gesehen. Nicht überzeugt jedoch der räumliche Abschluss der Siedlungsstruktur- jeweils als Verlängerung der Einfamilienhausbebauung. Ungeklärt bleiben dabei die Freiraumqualitäten zwischen den Traufseiten der Einzelbaukörper in Verbindung mit der Fußwegerschließung der einzelnen Häuser. Das Konzept der klaren, offenen Tiefgaragenlösung überzeugt auch in Verbindung mit der vertikalen Erschließung der Einzelhäuser. Besonders kritisch wird die Grundrissdisposition mit rein nordwest- bzw. südostorientierten Wohnungen gesehen. Der an sich als „Ost-West-Typ" gut funktionierende Grundriss wird hier im Zusammenhang mit den Schallemissionen der Kreisstraße R15 mindestens für die oberen Geschosse als

problematisch erachtet. Die Volumina der dreigeschossigen Stadthäuser können aufgrund der Höhenentwicklung, der Baukörpertiefe und der Proportionen im Zusammenspiel mit der umgebenden Einfamilienhausbebauung nicht voll überzeugen. Die gilt insbesondere auch für die übergeordnet in Erscheinung tretenden, zum Ortseingang orientierten viergeschossigen Nordostgiebel mit den weitgehend geschlossenen, holzverschalten Fassaden.

1004
Die Arbeit überzeugt grundsätzlich durch die differenzierte städtebauliche Lösung mit einem langen zweigeschossigen und einem kurzen dreigeschossigen Baukörper. Unbefriedigend ist jedoch die Fußwegerschließung über den „Nachbarschaftstreff" zu den beiden rückseitig angeordneten Hauseingängen. Das Konzept mit einer unter beiden Gebäuden angeordneten Tiefgarage und einer klaren Zuordnung der Treppenhäuser und Aufzüge wird anerkannt. Die versetzte Anordnung der Tiefgaragenzufahrt ist den vier oberirdischen Stellplätzen geschuldet und verunklärt das sonst klare Erschließungskonzept. Der Typus des „Marktplatz"-Grundrisses mit einem Allraum, von dem alle Individualräume erschlossen werden, kann das Preisgericht für die anzusprechenden verschiedenen Nutzergruppen nicht voll überzeugen. Der hohe architektonische Anspruch der sich auch in der Detailebene ausdrückt wird positiv gesehen, erscheint allerdings für die gestellte Aufgabe in Teilen zu hoch gegriffen.

Engere Wahl
Mit der Bildung von Arbeitsgruppen für jeweils einen Beitrag tritt das Preisgericht um 16:15 Uhr in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Um 18:30 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1002
Der Entwurf überzeugt durch eine klare Baukörperform und die Einfachheit der gewählten architektonischen Mittel. Die einzelnen Erschließungsebenen sind im Gelände sensibel eingepasst. Für den ruhenden Verkehr ist eine offene Parkierung über die Ost- und Westseite gewählt die einerseits wirtschaftlich realisierbar scheint, jedoch nicht gegenüber der Nachbarbebauung abgeschirmt ist und so noch nicht voll überzeugt.
Als sehr positiv werden die öffentlichen Gemeinschaftsflächen im Zwischenraum der Gebäude und entlang der Laubengänge auf den einzelnen Ebenen gesehen.

Herauszuheben im Erschließungssystem ist die Option, mit einem Aufzug sämtliche Wohnungen barrierefrei erschließen zu können.
Dem Laubengangtypus entsprechend, sind die Nebenraumzonen im Nordosten geplant, das ermöglicht eine belichtungs- und schalloptimierte Wohnungsnutzung. Jeder Wohnungstyp arbeitet mit einem offenen Wohn-, Ess- und Küchenraum und verfügt auch über eine eigene witterungsgeschützte und dadurch kaum einsehbare Südwest-Loggia.
Die gewählte ökologische Hybridbauweise aus Beton und Holz ermöglicht eine hochwärmedämmende Fassadenkonstruktion bei guter Speichermasse im Innenbereich. Der hohe Vorfertigungsgrad deutet auf eine wirtschaftlich gut umsetzbare Konstruktion hin.
Die einheitliche Fassadengestaltung in senkrechter Holzverschalung ist zurückhaltend rhythmisch gegliedert und unterstreicht den landschaftlich geprägten Standort. Die im Vergleich erhöhten Verkehrsflächen relativieren sich durch die gewählte Konstruktion als offener Laubengang. Dieser ist kostengünstig in der Herstellung und im Unterhalt und ermöglicht durch die erhöhte Tiefe eine hohe räumliche Qualität. Insgesamt ist das Verhältnis von Nutz- und Verkehrsfläche zu Bruttogeschossfläche gut und deutet zusammen mit der Klarheit des Gebäudekörpers auf eine sehr wirtschaftliche Umsetzbarkeit hin.

1006
Als zum Baugebiet zweigeschossig ausgerichtete Wohnzeile greift der Entwurf den ländlichen Charakter Oppersdorfs geschickt und sensibel auf. Das Grundstück wird nahezu in voller Länge bebaut. Eine feinfühlige Gliederung mit Vor- und Rücksprüngen schafft interessante und gleichzeitig sehr gut nutzbare Freiflächen im direkten Wohnumfeld. Freisitze und Balkone folgen dieser Zonierung. Auf diese Weise verfügen die Mieter über ein hohes Maß an Privatsphäre. Für die Organisation des ruhenden Verkehres sind Korrekturen bei der Zufahrt nötig. Topografisch ist es geschickter, früher auf das Grundstück einzubiegen, selbst wenn hierfür die Lärmschutzwand eingekürzt wird. Auch die Position des Müllhauses ist zu überdenken. Jeder Mieter erhält im nordöstlichen Gebäudesockel eine eigene Garage samt Abstellraum. Dies ist ein sinnvolles zusätzliches Raumangebot. Bei einer Realisierung wird der Gestaltung der Garagenzufahrt erhebliche Bedeutung zukommen. Der Verfasser stellt sich hier einen lebhaften Wohnweg vor. Das Preisgericht diskutiert diesen Vorschlag intensiv und in ganzer Bandbreite. Um den nötigen Einschwenkradius für die Fahrzeuge zu erhalten, könnte eine leichte Verschiebung der Fahrbahn Richtung Retentionszone nötig sein. Trotz seiner drei Geschosse auf der Nordostseite ist der Langbau auch hier gut gegliedert.

Interessant ist der Ansatz, die Hälfte der Wohnungen zu ebener Erde anzuordnen. So erhalten viele Bewohner einen direkten Bezug zum Frei- und Gartenraum. Hohe Privatheit bieten die Wohnungszugänge. Hausgemeinschaften mit vier Parteien teilen sich jeweils einen Treppenraum. Die Grundrisse besitzen einen außerordentlich hohen Wohnwert. Alle Wohnungen sind durchgesteckt und damit optimal belichtet und bestens lüftbar. Alle Bäder besitzen Fenster. Die lebhafte Gliederung der Zeile bedingt ein Mehr an Fassaden- und Dachflächen. Die vorgeschlagenen Baudetails sind bewährt und versprechen wirtschaftliche Kennwerte. Das Energiekonzept entspricht den aktuellen Standards. Der Kellersockel sollte allerdings thermisch abgekoppelt werden.
Die Arbeit ist ein überzeugender und gut ausgearbeiteter Beitrag, der zeigt, dass es möglich ist mit geschickten Grundrissen hohen Wohnwert zu garantieren.

1009
Die Arbeit setzt sich gezielt mit der Besonderheit des Ortes in Oppersdorf auseinander und schafft mit der Situierung des Gebäudes auf dem langgestreckten Grundstück in Dimension und Lage differenzierte Freibereiche. So entsteht an der Südostseite im Bereich der "inneren" Lindenstraße ein Platz, der den Haupteingang auf der 0-Ebene in das Wohngebäude markiert und an den innerörtlichen Fußweg zur Kreisstraße mit Bushaltestelle anbindet. Dabei bietet er sich auch als Treffpunkt für das Wohngebiet an. An der Nordwestseite ergibt sich schlüssig eine mit Bäumen gestaltete Parkfläche , die von der Gemeindeverbindungsstraße nach Hönighausen erschlossen wird, wodurch weder das Wohngebiet "Am Kirchgraben" noch die Geschosswohnungen zusätzlich durch Verkehr belastet werden.
Den Erdgeschosswohnungen zugeordnet entstehen Privatgärten im Bereich des Fußwegs zwischen Lindenstraße und am Kirchgraben.

Der dreigeschossige Baukörper überzeugt durch seine kompakte und schlichte Gestaltung, mit klarere Zonierung in halböffentliche und private Bereiche. Die übersichtliche Erschließung durch einen nach Nordosten zur Kreisstraße orientierten Laubengang fördert die Kommunikation unter den Bewohnern und funktioniert vom Platz aus gut. Auch die Barrierefreiheit aller Wohnungen ist durch einen Aufzug gegeben, Es werden 18 Wohnungen angeboten, davon 2 rollstuhlgerecht.
Nicht überzeugend ist der Zugang vom Parkplatz in das Gebäude gelöst, da man über einen erheblichen Umweg eine Ebene tiefer im Keller die Treppe und den Aufzug erreicht. Die Wohnungen sind regelmäßig von Nordosten und Südwesten belichtet. Dabei sind die Küchen und Bäder zum Laubengang hin orientiert. Alle an der Südwestfassade

gelegenen Wohnräume, bieten Aufenthalt im Freien durch Balkone. Alle Wohnungsgrundrisse sind optimiert und damit wirtschaftlich.
Der monolithische Mauerwerksbau mit geputzter Lochfassade wird durch die Balkone und Laubengänge abwechslungsreich gegliedert und durch die unterschiedlichen Brüstungsmaterialien (Lochblech und Stabgeländer) strukturiert.
Die Arbeit überzeugt durch die solide, kompakte und ruhige Lösung in traditioneller Bauweise. Innovative Ansätze z.B. auch bzgl. des Energiekonzeptes wären noch wünschenswert.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1002	6:1
2	1006	6:1
3	1009	5:2

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Nach Zustimmung durch den Auslober wird das, gemäß Punkt 5. der Auslobung "Wettbewerbssumme" festgelegte, Bearbeitungshonorar auf 12.600€ erhöht und anschließend zu neun gleichen Teilen á 1.400 € als Bearbeitungshonorar je Teilnehmer aufgeteilt.

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preise wie festgelegt zuzuteilen:

Rang	Preis	Preissumme	Tarnzahl	Abstim-mungs-verhältnis
1	1. Preis	6.250,-- €	1002	7:0
3	2. Preis	3.750,-- €	1006	7:0
3	3. Preis	2.500,-- €	1009	7:0

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer Arbeit der Preisgruppe, aus formalen Gründen kein Nachrücken in die Preisgruppe stattfindet. In diesem Fall wird die freiwerdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden Preise verteilt.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekts, mit der Tarnzahl 1002, auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Aufhebung der Anonymität

Um 19.00 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen. (siehe Anlage)

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Landbrecht den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Erster Bürgermeister Hauner dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 20:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Markt Lappersdorf, den 12.10.2016

Vorsitzender des Preisgerichts
Bernhard Landbrecht
Architekt

Markt Lappersdorf

Preisgerichtssitzung
12.10.2016
Aurelium Lappersdorf, Am Anger 1, 93138 Lappersdorf

UNTERSCHRIFTENLISTE:

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Niederschrift auf Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung von Preisen.

Name	Funktion	Unterschrift
Albert Dischinger	Fachpreisrichter	
Urte Kelm	Fachpreisrichterin	
Bernhard Landbrecht	Fachpreisrichter	
Mario Mirbach	Fachpreisrichter	
Christian Hauner	Sachpreisrichter	
Herbert Dechant	Sachpreisrichter	-entschuldigt-
Stefan Königsberger	Sachpreisrichter	
Franz Wimmer		

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 12.10.2016 für das Wettbewerbsverfahren „Mietwohnungsbau Am Kirchgraben", Lappersdorf die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Bernhard Landbrecht
Architekt

3. Rundgang

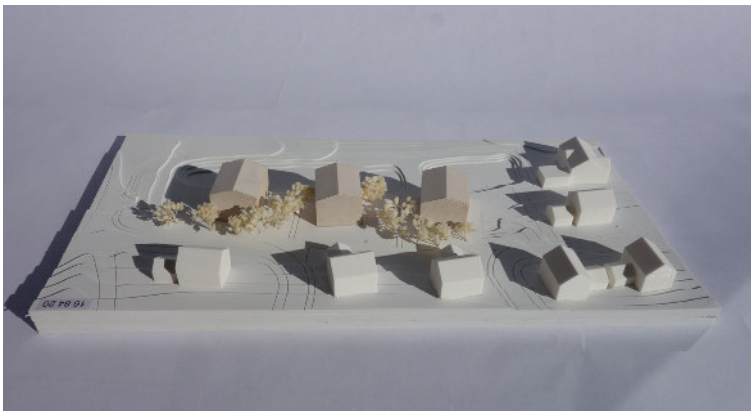
168420

1001

Architekt:
Dömges Architekten AG
Dipl.-Ing. Thomas Eckert, Eric Frisch

Mitarbeiter
Dipl.-Ing. Christoph Thaller
Julian Karl

Hilfskräfte
Modellbau: Heinz Kolacek



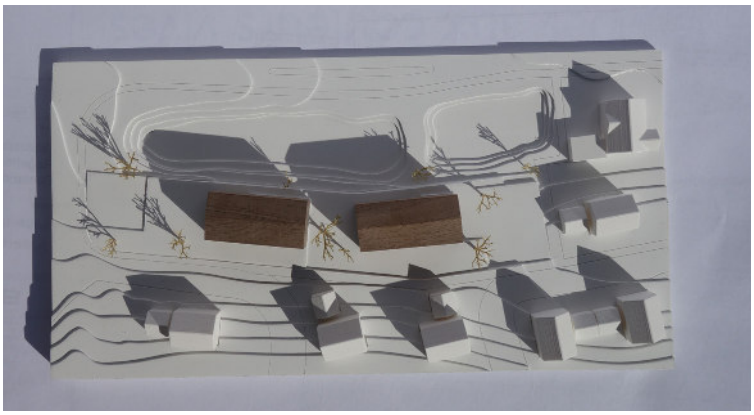
1. Preis

831759

1002

Architekt:
Dipl. Ing. Architektin und Stadtplanerin
Irina Auernhammer
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner
Gerhard Wohlrab

Fachplaner Statik:
merz kley partner ZT GmbH



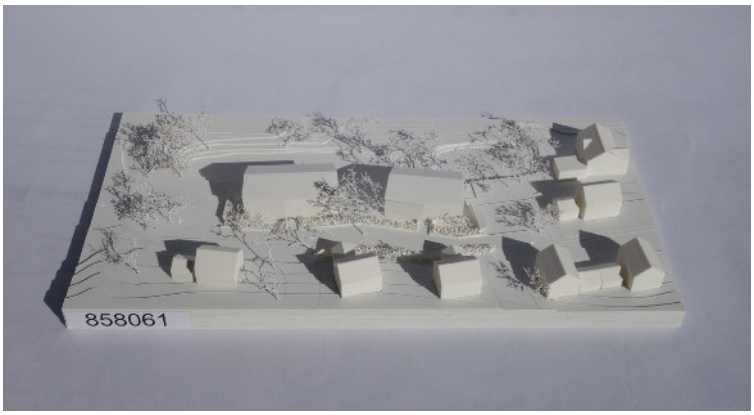
2. Rundgang

858061

1003

<u>Architekt:</u>
office 03 Partnerschaft mbB
Dipl.-Ing. Berthold Jungblut
Dipl.-Ing. Dirk Waldmann

rethmeierschlaich architekten
Dipl.-Ing. Andre Rethmeier
Dipl.-Ing. Christoph Schlaich



3. Rundgang

051283

1004

Architekt:
eberlegommel Architekten
Dipl.-Ing. Jens Gommel

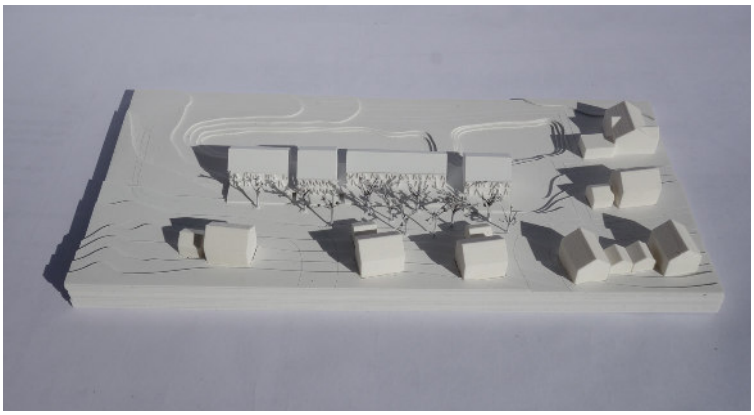
2. Rundgang

567082

1005

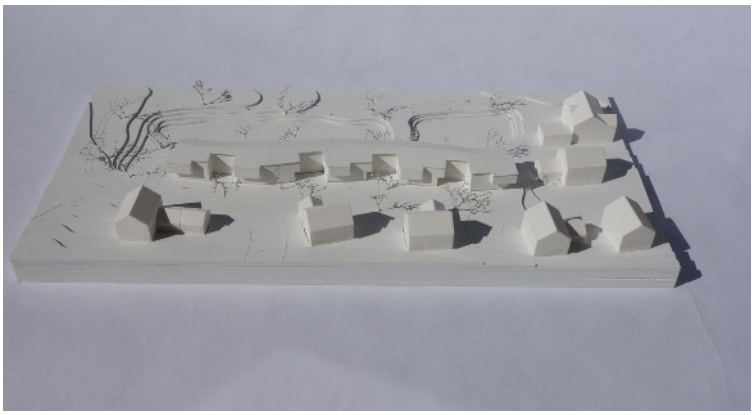
Architekt:
larob. studio für architektur
Prof. Harald Roser

Fachplaner
bbz landschaftsarchitekten



2. Preis

743685 1006



Architekt:
Therese Strohe
Michael Ullrich
Architekten

Mitarbeiter
Janna Schmidt, Dipl.-Ing. Julia Goldbach, Victor Dölle, Ivan Leroy

Fachplaner
JUCA architektur und landschaftsarchitektur, HTK Ing.-Büro Thomas Keller

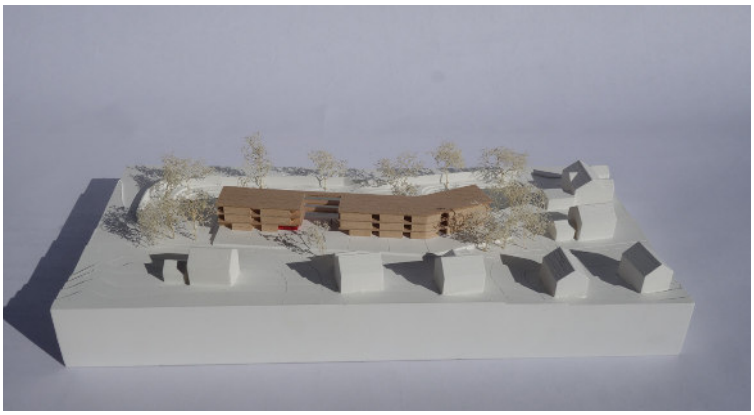
170381

2. Rundgang

1007

Architekt:
Gutiérrez-delaFuente Arquitectos
de la Fuente Martínez, Julio
Gutiérrez Sánchez, Natalia

Mitarbeiter
Dipl.-Ing. Paul-Rouven Denz



2. Rundgang

127896

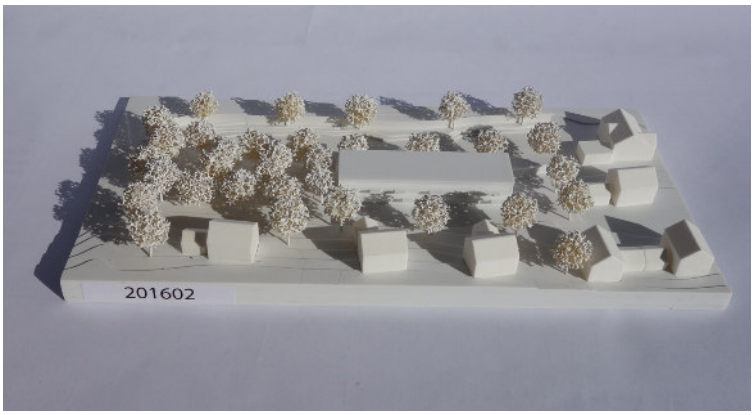
1008

Architekt:
Kaiser + Ney Architekten
Dipl.-Ing. Moritz Kaiser, Dipl.-Ing. Christoph Ney

Mitarbeiter
Tobias Wagner, Viola Frick

3. Preis

201602 1009



Architekt:
Nike Fiedler Architekten
Dipl.-Ing. Nike Fiedler
Freie Architekten BDA
Dipl.-Ing. (FH) Mathias Riebelmann
Freier Architekt BDA

Mitarbeiter
Dipl.-Ing. Sanghyun Hong,
Daniel Hegen

Hilfskräfte
Modellbau: Dipl.-Ing. Christian Zieger